

- [3.] Den bericht geben Umb Aman Utingers bscheidt wegen der Birssbrugg.
- [4.] Jtem dess [Gemeinde?]-Schryber [von Baar, Jakob] hotzen [=H o t z] begären mit Nüwer versicherung 1000 gl. gägen der Kirch St. Michel [zu Zug]. Jst mir und Statthalter [Adam] B a c h m a n übergeben.
- [5.] Jndenkñ der Unordnung Jm Spital mit Angsten und schaffen frömbden und heimbschen das allen gleich werde
- [6.] Mit dem holtz tragen, häuw, und Zuofuhr des holtzes dem schuolmeister [Lazarus B i r b a u m] es soll dem Kein heiw werden denen sonst holtz geben würdt
- [7.] Nota die spathe Mässen Jm [Kapuziner]closter das glych umb 7 uhren Keine Zefinden
- [8.] Mezgern Ordnung nachmalen repetieren. ist den fleischezern befolchen ab hüt Zeschezen.
- [9.] Stelli Vogt<sup>2</sup> der Vischeren Pitet umb den haber wye vor disem undt den [Kirchen?]-Ruoff wye von Altemhero. ist bewilliget
- [10.] Den Ruoff thun wägen der häuwern Jm Kämistahl [=Chämistal, Gem. Zug]. Bis Miten Merzen [1646] wo ho nit
- [11.] Andres M e [t] z e n e r s begären gen Meilandt Nota mit Veech".

1) s. AH 86/45C Pt. 8

2) s. AH 86/43S Pt. 7

AH 86, 112<sup>v</sup>-113<sup>r</sup>

## 45 E

[1645] Oktober 26.

A

NOTIZEN<sup>1</sup> [DES ZUGER STABFUEHRERS BEAT II. ZURLAUBEN UEBER DIE SITZUNG DES STADTRATES] VOM 26. OKTOBER [1645]

"[1.] den 26ten octobris da man die fuhrgschauwer berueffen hat man darvor von des Junkhern [Heinrich Ludwig von H e r t e n s t e i n, des Gerichtsherrn von Buonas] Märcht gredt, der grad Könfftigen Montag [den 30. Oktober] widerumb einen Zuo Buochenas halten wöllen, ongeacht den ersten den er uff Verenaë [=1. September] gehalten nach nit verantwortet häte. Dem Grossweybel [Christoph B r a n d e n b e r g] befolchen, dis tags Zuo Jme Jns Schloss [Buonas] Zukheren und anzuzeigen das wyl er bereits unterschidenlichemahl von ...<sup>2</sup> Zurlauben uss befelch miner heren [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug], ...<sup>2</sup> undervogt

[von Risch, Werner] K l e i n m a n [n], auch seinen ...<sup>2</sup> und Jüngst den Pfarherren [von Risch, Johann F e u r e r] sye ...<sup>2</sup> worden das myn h. von Jmme die ers[cheinung]<sup>3</sup> syner Rechtsami des Nüwen Märchts halber begärend, und das er sich ettwan nach gelegenheit hiehär Zuo mynen h begeben selbige fründtlich berichten solte. Sidthero aber nit erschinen, als wärs unser begären das er morgens vor Rath erschynen, oder sonst dises vorhabenden Märchts entzügen und müössigen. Waruff er ohne grund, sich entschuldigen wellen habe zwahr ettwas verstanden. Jtem Vogt Kleiman aber allewyl Vermeint selbs hiehär Zekommen, doch Nie glägenheit gehabt, begäre nachmalen ein uffschlag, er Welle Niemand heissen Komen, Niemand heissen gahn, aber er sye selbs von burgern [der Stadt Zug] und sonderbaren unsern Luthen hiebevör Angredt und angewisen worden ein sollichen Märcht widerumb Zu uffnen habe nit verneint das Myn h solches achten wurdendt. mit mehrerm Wye der Grosweybel Brandenburg Weysst.

Diewyl nun ein Nüwe uffrichtung eines Jarmärchts Jn unserm Zuger Orth, nit Kan von Privatpersonen, ohne consens undt guotheissen der Oberkheit beschächen. Ein Statt Zug selbs glychwoll Jres Märchts halber mit Keyserlichen privilegien [- Zug wird 1242 urkundlich erstmals als Stadt erwähnt und hatte sicher damals auch einen Markt -] versächen sindt, solches ein regale ist, welches Keiner Nidern grichtsherrligkeit Anhengig syn Kan vill weniger das er befuegt wäre ein veech Zohl oder sonderen ufflag Von Jedem Haupt Zenemmen als er dan praetendiert hatt, Zue dem unser Statt Zug solches eben Zuo widerdriesen und despect thuot. Solchen Montag nach Simonis et Judae [=30. Oktober] Anstellt der grad Jn unseren währenden Jahrmärcht Vallt also über unterschiedliches fründtliches ermahnen nit erschynen nach sich Verandtworten thuot. Und dis fahls, deren Pflicht so er schuldig ist (Wiewoll nit geschworen sonders Nwlich sonsten Versprochen hete) nit stath sonders Zuowider handelt dan er nit gewärtig ist, Jn diser billichen sach, sonders ungehorsam, unseren schaden Nüt warnet oder wendet, den Nuzen [viel]<sup>3</sup> weniger Zuofürdern begärt.

Deswegen einhelig erkhent dass die [Kirchen?]-Rüeff in den Vogtyen [der Stadt Zug] beschächen söllendt und by 10 Kr. Verpoten niemanden dahin gange. Montags solle der [Unter?]-Weybel [der Stadt Zug, Jakob S t o c k l i n] sambt dem [Stadt]-Tromenter offentlich uffn Märcht Zuo Buochenaas den schall und Ruoff Thun, dass mengkhlichen verpoten syn sölle, weder vil noch wenig uff den hütigen tag Zuo verkhauffen. Und das Jn crafft unser der Enden habenden Hocheit. und wyl solcher märcht ohne unser wüssen und willen angestellt worden ist

- [2.] N.<sup>a</sup> Gotshuss Engelberg begärt des Zohls uff der Rommeltikher [=Rumentikon] bruggen [über die Lorze] ledig Zesyn. Mit dem Wyn Jren Zehenden von Zürich auch mit Saltz, ist Ingestelt bis über 8 tag, Zuvor unser Ambst Lüthen eigentlichen bericht vernommen: uff das hin ist erkhet das Ja uff einer als der Russbrüggen [bei Sins] den Zohl gen söllendt.
- [3.] Jndenckh der reformationspuncten, mit Khindtsinbindeten quot Jaren, Ersten Mässen [=Primizen] und den hochzytmählern gwüsse Zahl wye vil man Laden sölle
- [4.] Jndenkh der Bikhwyler [=Bickwil] handel [bezüglich der der Stadt Zug zugehörigen Zehntgarben]<sup>4</sup> abermalen vüeren
- [5.] Jtem Trommeter Anwysen Zu clagen wegen Susli [=Susanna] K ü n g e n [von Zug?] schelt Reden.
- [6.] N.<sup>a</sup> Bumeister [Wolfgang W i c k a r t] [Wolfgang?] Täkh [=D e g e n?]<sup>5</sup>, uff der gassen Jch fuehre den Staab man lasse alles ersitzen wye Zuo bikhwyl auch: haec in festo S. Simonis et Judae [=28. Oktober] es werde nit besser bis es an ein Gmeindt[versammlung] khomme man Lüth darzuo Ordne."

1) In BA ZG A 39.26.2 finden sich unter diesem Datum keine Angaben. Pt. 1 und 2 finden sich aber unter dem 27. Oktober 1645.

2) Ein Wort zerstört.

3) Dieses Wort zerstört und sinngemäss ergänzt.

4) s. AH 86/45A Pt. 19

5) s. AH 86/43N Pt. 1

---

AH 86, 113

## 45 F

[1645] August 12.

A

NOTIZEN<sup>1</sup> [DES ZUGER STABFUEHRERS BEAT II. ZURLAUBEN UEBER DIE SITZUNG DES STADTRATES] VOM 12. AUGUST [1645]

BA ZG A 39.26.2 f 150<sup>r</sup>

- "[1.] Dem Landtschryber von Knonauw [Jakob E s s l i n g e r] wider erpie-  
ten das der Praedicant [von Knonau, Johann Rudolf A m m a n n] woll  
möge die [Chor-]H[erren] Jm Hoof [=Stift St. Leodegar] zuo Lucern beruof-  
fen ob er Jren mangle wir wollen einmal gägen Jn verfahren
- [2.] N.<sup>a</sup> Jn thurn [=Archiv] gahn, Und suochen wegen des Lortzentobels [Gem.  
Menzingen und Baar]<sup>2</sup>